Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 11 (1925)

Heft: 47

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Empfinden in keinem Widerspruche steht. — Der Bilderschmuck ist ersttlassig, wie man ihn vom Verlag "Ars sacra" in München erwarten darf. 3. T.

Geidicte.

Friedrich Lammert, Geschichtliches Silfsbuch, 2 Bände, Berlag von Quelle & Meyer, Leipzig.

Diese zwei Bande find in der hand des Lehrers wertvolle Silfsmittel für den Geschichtsunterricht; denn sie enthalten eine große Menge Stoff und find besonders reichhaltig auf kulturhistorischem Gebiet; mirtschaftliche und kolonialpolitische Fragen werden berührt, was für die Geschichtslehre von Interesse ift. Außerdem ist das Buch bis in die neueste Zeit fortgeführt und behandelt auch den Weltkrieg, freilich ganz vom deutschen Gesichtspunkte aus. Auch ist das Werk einseitig protestantisch und sehr kaiserlich gesinnt; man weiß nicht, soll man es rührend oder komisch finden, wie der Berfasser versucht, alle die politischen Fehler des Kaisers — Krüger-Depesche, Panthersprung, Tangerreise — auf seine Mit= arbeiter abzuschütteln — als ob nicht das person= liche Regiment Wilhelms II. heute jedermann be= F. D. fannt wäre.

Sprachbücher.

Deutsches Sprach: und Uebungsbuch: Der Satzlehre zweiter Teil; für obere Primar: und untere Sekundarschulen (5. Heft) mit Schlüssel dazu. Bon Ant. Weger, Sek.: Lehrer, Kriens. Preis Fr. 1.25, partienweise Fr. 1.—; Schlüssel 65 Rp. — Selbstwerlag (für den Kanton Luzern: Kant. Lehrmittelsverlag).

Meyers Sprachbücher haben sich in der Prazis vorzüglich bewährt. Wo man Nachfrage hält, hört man nur gute Urteile. — Auch vorliegendes 5. Heft baut ebenso zielbewußt und wohlberechnend auf wie die früheren. Es gereicht jedem erfahrenen Lehrer der deutschen Sprache zur Genugtuung, daß die Gegenwart nun von einem verhängnisvollen Irrtum befreit ist: von der Ansicht nämlich, unsere Volksund Mittelschule komme auch ohne planmäßige Sprachlehre zu einem guten Ziele im Deutschunterzicht. Es ist Meyers Verdienst (nehst vielen andern), durch praktisch angelegte Sprachbücher diesen Irretum ersolgreich bekämpst zu haben.

Rrantentasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

Mit 1. Januar 1926 tritt unsere Krantenkasse in eine neue, wichtige Etappe, wohl die wichtigste seit ihrer Gründung; sie führt die Krankenspflege (50%) ein, erweitert die Unsterstützungsdauer auf 360 Tage in 540 Tagen und dabei erhöht sie die ohnehin uns

widersprochen fehr niedrigen Monatsbeiträge nur um 1 Fr. pro Monat. Anläglich der fo erfreulich verlaufenen Urabstimmung über den Ausbau unserer Raffe hat ein fehr iconer Prozentsat ber Mitglieder freudig fich für die Krantenpflege ausgesprochen und auch den Beitritt zu ihr ertlärt. Gur jene kleine Zahl, die sich an der Abstimmung nicht beteiligte, steht immer noch die Anmeldefrift bis 31. Dezember 1925 (beim Raffice) offen. Unser Ziel war, das neue Jahr, das uns den so lange studierten Ausbau bringt, mit dem drit= ten vollen Sundert zu beginnen. Leider fehlen hiezu noch einige. Jüngst schrieb uns ein lieber Freund aus dem Obwaldnerlande, es sei eigentlich beschämend, unsere Rollegen in der "Schweizer=Schule" immer und immer wieder zum Beitritt einladen zu müssen, die großen Zahlen über die Wirksamkeit derselben sollten speziell die Jungen bewegen, freudig und begeistert sich unsern Reihen anzuschließen. Der Mann hat recht; Schreiber dies könnte aus seiner Kommissionstätigkeit während den 18 Jahren des Bestandes der Kasse auch manches erzählen. - Wir bewahren aber ruhig Blut und hoffen, die Zahl 300 werde in ben letten 2 Monaton des laufenden Jahres noch voll Bis anfangs November waren 13 Neueintritte zu verzeichnen (St. Galler 6, Thurgauer und Luzerner je 2, Aargauer, Freiburger und Glarner je 1). Unserer Krantengeldund Krankenpflege-Rasse ein herzlich "Glud auf"!

(Man darf nicht vergessen, daß sehr viele Lehrer bei andern Krankenkassen versichert sind, die die Krankenpflege-Entschädigung schon längst eins geführt haben und dazu auch die Familiens versicherung, und daß sehr oft die Lehrer als Bertreter dieser Kassen in ihrer Gemeinde tätig sind. Es sind viel mehr Lehrer gegen Krankheit versichert, als man glauben möchte. D. Sch.)

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolts- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sefretariat des Schweiz. tathol. Schulvereins Geismattstraße 9. Luzern.

Redattionsichluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Ratholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W Maurer, Kautonalschulinspektor, Geikmattstr. 9. Luzern. Aktuar: W Arnold, Seminarprofessor, Zug Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38. St. Gallen W. Postched IX 521.

Silfskasse des tatholischen Lehrervereins: Präfident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemling straße 25. Postched der Silfskasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.